

## Arbeitshilfe Widerspruch LKK Beiträge 2025

An die SVLFG

**Bescheid vom ...**

### Widerspruch

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lege ich gegen Ihren Bescheid vom ... über die Festsetzung meiner Krankenversicherungsbeiträge ab dem 01.01.2025 in Höhe von EUR ... monatlich und die Einstufung in Beitragsklasse ...

### Widerspruch

ein.

### **Begründung:**

Mit o.g. Bescheid haben Sie mich in die Beitragsklasse ... eingestuft und einen monatlichen Krankenversicherungsbeitrag in Höhe von EUR ... festgesetzt.

§ 40 KVLG 1989 sieht vor, dass die Beiträge nach Beitragsklassen nach dem Wirtschaftswert, dem Arbeitsbedarf oder einem anderen angemessenen Maßstab zu bestimmen sind.

Nach § 131 I Ihrer Satzung in der geänderten Form vom 13.11.2025 werden Beiträge nach dem 01.01.2025 nach dem Standardeinkommen festgesetzt. Hierbei sind die durchschnittlichen Einkünfte der letzten drei Jahre zu berücksichtigen (§ 131 II 2). Nach § 131 II der Satzung bilden die Grundlage bei der Berechnung des Standardeinkommens die im Kataster der SVLFG erfassten Flächen des landwirtschaftlichen Unternehmens und deren Nutzungsarten, die Tierarten und die dazugehörige Anzahl, der für die jeweilige Katasterart ermittelte Standardeinkommensbetrag, der der jeweiligen Katasterart zugeordnete Ergänzungswert und der aus dem Standardeinkommensbetrag und dem zugeordneten Ergänzungswert gebildete Standardeinkommenswert der Katasterart. § 131 III bestimmt, dass die Standardeinkommensbeträge auf Landkreisebene nach Katasterart erfasst werden.

Die von Ihnen vorgenommene Beitragsfestsetzung ist rechtswidrig und verletzt mich in meinen Rechten.

Sie haben bei mir folgende Nutzungsarten berücksichtigt:

...

...

...

**Kommentiert [KLV1]:** Hier bitte Datum und Aktenzeichen des Bescheides eintragen

**Kommentiert [KLV2]:** Hier bitte den monatlichen Versicherungsbeitrag aus dem Bescheid eintragen

**Kommentiert [KLV3]:** Hier bitte die festgesetzte Beitragsklasse einfügen.

**Kommentiert [KLV4]:** Hier bitte die Beitragsklasse, die in dem Bescheid festgelegt wurde mitteilen

**Kommentiert [KLV5]:** Bitte die in dem Bescheid tabellarisch aufgeführten eigenen Nutzungsarten auflisten.

## Argumentationsvorschläge für die einzelnen Kataster

### Argumentation für die Nutzungsart Kartoffeln

Kartoffeln werden von Ihnen mit hohen Ertragswerten berücksichtigt. Es wird jedoch nur der pauschale Ertragswert abgebildet. 20 ha Kartoffeln sorgen für ein hohes Standardeinkommen. Hierbei bleibt jedoch unberücksichtigt, dass die einzelnen Vermarktungswege (Speise- oder Industriekartoffeln) für unterschiedlich hohe Erträge/ Erlöse sorgen. Die Kartoffel ist daher nicht pauschal mit einem Ertrag einzustufen. Die Erträge/ Erlöse meines Betriebes haben Sie mit dem der Kartoffel zugeordneten Ertragswert nicht zutreffend abgebildet.

**Kommentiert [KLV6]:** Wenn die eigene Nutzungsart der Kartoffel nicht für hohe Erträge sorgt, ist hier darzulegen, welche Nutzungsart gewählt wurde und warum diese nicht die festgesetzten Erlöse erzielt.

### Argumentation Zuckerrüben

Die Vermarktung von Zuckerrüben erfolgt bundesweit zu ca. 98 % an Zuckerfabriken auf Grundlage von Lieferungsverträgen. Der Rest wird an Biogasanlagen geliefert bzw. von Anlagenbetreibern selbst angebaut. Für die Zuckergewinnung orientieren sich die Rübenpreise vorwiegend an den Zuckerverkaufspreisen. Letztere waren seit 2022 deutlich angestiegen, wovon auch die Rübenzeuger profitiert haben. Mittlerweile sind die Zuckerpreise wieder stark zurückgegangen, wodurch auch die Rübenpreise wieder niedriger ausfallen. Es ist daher zu prüfen, ob die Standardeinkommen aus der Anlage zu der Satzung der SVLFG den tatsächlichen Erlösen entsprechen.

„Mein Betrieb befindet sich im Landkreis .... Das Standardeinkommen für Zuckerrüben beläuft sich dort auf EUR .... In den Nachbarlandkreisen ... und ... wurde das Standardeinkommen auf EUR ... festgelegt. Es ist nicht nachvollziehbar, warum in dem Landkreis, in dem sich mein Betrieb befindet, das Standardeinkommen um EUR ... höher sein soll.“

**Kommentiert [KLV7]:** Der Vortrag bietet sich an, wenn die Standardeinkommen aus Zuckerrübenanbau in den umliegenden Kreisen niedriger sind. Im Raum WOB - BS - SZ - GIF etc sind die Standardeinkommen in benachbarten Landkreisen abweichend, ohne dass eine Begründung dafür ersichtlich ist.

### Argumentation Obstbauern

Welcher Dreijahreszeitraum wurde für die Einkommensermittlung zurückgelegt?

Das Standardeinkommen aus Obstanbau ist sehr hoch. Die letzten Jahre haben die Obstbauern jedoch keine hohen Erträge erzielen können und die Rücklagen sind aufgebraucht.

**Kommentiert [KLV8]:** Hier müsste konkret zu den Einkünften vorgetragen werden, sowohl zu den sich verschlechternden Einnahmen als auch zur eigenen wirtschaftlichen Situation.

### Argumentation für Tierhalter

Die Tierhalter, derzeit mit Ausnahme der Sauenhalter, werden überproportional benachteiligt. Größere Betriebe mit Tierbeständen von 100 Kühen, 1300 Schweinen und 100 ha Land tragen überwiegend das Beitragsaufkommen. Es erscheint nicht realistisch, dass die Einkünfte der Beitragsklassen 10 bis 1 zur Deckung des Lebensunterhaltes von Landwirten und ihren Familien ausreichend sein sollen.

#### Mastputen

Unter dem Kataster „Geflügel“ wird ausschließlich die Tierart Mastpute aufgeführt. Offenbar wird der dort angegebene Wert für die gesamte Putenhaltung angesetzt und somit die

einzelnen Veredelungsschritte und die heraus erzielten unterschiedlichen Erlöse nicht konkret berücksichtigt. Haltungsformen der Putenhaltung sind

- Elterntierhaltung
- Aufzucht
- Hennenmast
- Hahnenmast

Wird tatsächlich die gesamte Putenhaltung nicht differenziert, wird eine Henne mit einem Schlachtgewicht von 10 kg einem Hahn mit einem Schlachtgewicht von 20 kg gleichgesetzt. Wenn ein Aufzüchter für seine Küken (2-6kg) denselben Erlös angerechnet bekommt, wird er nicht nur mit einem viel zu hohen Ansatz je Tier angesetzt, sondern bekommt zusätzlich durch seine höhere Anzahl an Tierplätzen einen extrem hohen Betrag berechnet. Gleiches gilt auch für einen Hennenmäster gegenüber einem Hahnmäster. Der Hennenmäster hält auf der gleichen Stallfläche mehr Tiere.

Weiterhin wird nicht berücksichtigt, welchen Einstallrhythmus der Betrieb betreibt. Hieraus ergeben sich für den Betrieb unterschiedlich hohe Erlöse.

Ein reiner Hahnenmäster mit vorgezogenen Küken kommt auf 4 verkaufte Durchgänge im Jahr, ein klassischer Betrieb mit eigener Aufzucht und 50% Hennen und 50% Hähnen kann nur 2,7 Durchgänge im Jahr verkaufen.

Die Tierseuchenkasse unterscheidet die einzelnen Putenhaltungen aus den o.g. Gründen in ihren Beiträgen und vermeidet damit eine zu starke Belastung der Küken- und Hennenhalter.

### Grünland

Grünland selbst wird schon mit einem positiven Deckungsbetrag berücksichtigt. Die Rinder später auch noch mit einem positiven Deckungseinkommen zu berücksichtigen bedeutet einen doppelten Ansatz, wenn das auf dem Grünland erzielte Futter nicht herausgerechnet wurde.

### Grünland mit Milchviehhaltung in Naturschutzgebieten

Es sind hohe Auflagen zu erfüllen und die Milchvieherträge sind geringer.

### Argumentation gegen das Standardeinkommen als neuen Beitragsmaßstab

Bei einem Standardeinkommen können keine individuellen Kostenstrukturen berücksichtigt werden können. Hierdurch kommt es zu erheblichen Benachteiligungen einzelner Betriebe. Die Einkommen sind unter Heranziehung des Testbetriebsnetzes nicht zutreffend ermittelt worden, da die Testbetriebe keine realistischen Einkommen wiedergeben.

Um tatsächlich repräsentative Einkommen der niedersächsischen Betriebe zu ermitteln, wäre es sachdienlich, z.B. die Landwirtschaftskammer zur Ermittlung der tatsächlichen Werte hinzuzuziehen.

„Es ist nicht ersichtlich, wie meine Pachtausgaben in Höhe von monatlich EUR ... einkommensmindernd berücksichtigt wurden.“

**Kommentiert [KLV9]:** Hier ist darzulegen, welche Putenhaltung im betroffenen Betrieb vorliegt und weshalb das Standardeinkommen das eigene Einkommen nicht zutreffend abbildet.

**Kommentiert [KLV10]:** Hier ist vorzutragen, welche Auflagen erfüllt werden müssen, wie sich deren Erfüllung finanziell auswirkt und weshalb die Erträge geringer sind.

**Kommentiert [KLV11]:** Die SVLFG schreibt in ihren FAQs, dass Pachtausgaben bei der Ermittlung der Ergänzungswerte i Abhängigkeit von der Betriebsausrichtung in Abzug gebracht würden, dieses ist jedoch nicht nachvollziehbar.

### Formulierungsvorschlag Familienbetrieb und Standardeinkommen

„Wir sind ein Familienbetrieb. Es sind ... Altenteiler und ... MiFas beschäftigt. Das Einkommen meines Betriebes wird von mehreren Personen erwirtschaftet. Die Beschäftigung weiterer Personen muss durch entsprechende Abzüge berücksichtigt werden, sonst werden mir Leistungen anderer zugerechnet.“

**Kommentiert [KLV12]:** Werden Altenteiler und MiFas beschäftigt, dann hier bitte die jeweilige Anzahl eintragen?

Die Heranziehung eines dreijährigen Durchschnittseinkommens ist nicht sachgerecht. Der Zeitraum ist zu kurz, als dass Einkommensschwankungen berücksichtigt werden könnten.

### Formulierungsvorschlag Agrarumweltmaßnahmen und Ergänzungswert

„Ich habe Agrarumweltmaßnahmen in Form von ... in Höhe von ... erhalten. Es ist nicht ersichtlich, ob diese bei der Ermittlung des Ergänzungswertes mitberücksichtigt und in Abzug gebracht wurden. Es handelt sich hierbei nicht um Einkünfte, sondern um die Kompensation von Nachteilen.“

**Kommentiert [KLV13]:** Wurden Agrarumweltmaßnahmen gezahlt? Hier bitte eintragen, welche Maßnahmen gezahlt werden und in welcher Höhe.

„Mein Einkommen ist nicht zutreffend ermittelt und ich bin zu Unrecht in Beitragsklasse ... eingestuft worden.“

Mit freundlichen Grüßen